



# Spiel mir das Lied vom Leben!

**Michael und Bhakti B. Ostarek**  
**Seminar „Heilung geschieht durch Vernunft“**  
**München, 15. – 17. Februar 2008**  
**Sonntagnachmittag**

© Institut für Psychosophie  
Zentrum für Innehalten, Stille und Vergebung  
Mölmeshof 1  
99819 Marksuhl (Thüringen)  
Kontakt: 03 69 25/2 75 98  
[www.psychosophie.org](http://www.psychosophie.org)

Der folgende Text ist die fast wörtliche Abschrift einer Session aus einem Seminar, das Michael und Bhakti B. Ostarek gehalten haben. Um die inspirierende Lebendigkeit und die Unmittelbarkeit des gesprochenen Wortes zu erhalten, wurde nur eine geringfügige Bearbeitung des Textes vorgenommen.

Dieser Text darf vervielfältigt und kostenlos weitergegeben werden. Weitere Exemplare dieses Textes sowie weitere Seminarabschriften können von der angegebenen Internet-Adresse heruntergeladen oder unter der angegebenen Telefonnummer gegen einen geringen Kostenbeitrag bestellt werden.

Die in diesem Text enthaltenen Gedanken zu *Ein Kurs in Wundern* (erschieden im Greuthof-Verlag) stellen die persönliche Meinung und das persönliche Verständnis der Autoren dar und nicht die der Inhaber der Rechte für *Ein Kurs in Wundern*.

## **Spiel mir das Lied vom Leben!**

Ist die Freude eines Fußball-Fans, wenn sein Verein gewinnt, weniger echt als die Freude eines Mannes, wenn er Vater wird? Ist die Trauer eines Fußball-Fans, wenn sein Verein verliert, weniger echt als die Trauer des Mannes, der am Sarg seines Kindes steht?

Wie kannst du es wagen, das zu beurteilen? Du täuschst dich, wenn du da einen Unterschied machst. Selbst wenn du dich über ein Auto freust, ist das dieselbe echte Freude, wie wenn du dich über ein Kind freust. Du solltest da keinen Unterschied machen. Wenn du wütend wirst, weil jemand dir die Vorfahrt genommen hat, dann ist das dieselbe Wut, wie wenn dich dein Partner betrogen hat. Du solltest innerhalb dessen, was du gibst und empfängst, was du wahrnimmst, keinerlei Unterschied machen, denn etwas, was du gleichermaßen wahrnehmen kannst, das kann nicht unterschiedlich sein, egal wie sehr du es beurteilst. Wenn du dann anfängst, das eine Gefühl für oberflächlich zu halten und das andere für tief, dann ist das nur, weil du urteilst, weil du ein und dasselbe unterschiedlich beurteilst, aus irgendwelchen Gründen, mit irgendeinem Moralkodex. Da hast du in dir einen, sozusagen einen Ethikkatalog oder einen Katalog, wie du was bewertest, und das ist so was von unterschiedlich, dass es dir eigentlich auffallen müsste, dass es unsinnig ist, das zu bewerten. Denn jeder erlebt seine Freude als seine Freude – und freut sich.

Wie kannst du es also wagen, das eine oberflächlich zu nennen und das andere tief? Oder andersherum: Warum nennst du, wenn du dich für Fußball nicht interessierst, die Freude eines Fußball-Fans oberflächlich, weil du sie nicht wahrnimmst, weil das nicht deine Freude ist? Das ist der einzige Grund: weil es dich in der Tiefe eben nicht berührt. Aber dich berührt in der Tiefe, wenn, was weiß ich ... wenn du auf einem Berggipfel stehst, das ist dann deine tiefe Freude, die ist für den Fußball-Fan aus dem Grund oberflächlich, weil er sie nicht wahrnimmt. Das ist aber auch schon alles. Es gibt keine oberflächliche Freude und auch keine tiefe. Es ist eine Wertschätzung, die dahintersteckt. Wenn du aber deinen Nächsten beurteilst, dann trennst du dich. Dann tust du, als ob er ein anderer wäre, und fängst an, ihn zu beurteilen. Und was nimmst du da zum Anlass? Du nimmst das, worüber er sich freut oder weshalb er traurig ist, zum Anlass, und zwar nur aus dem Grund, weil du es anders wertschätzt in deiner Oberflächlichkeit, in deiner Lieblosigkeit. So gehst du aber durch die Welt. So bewertest du, was schön ist und was hässlich ist und was krank ist und was gesund. Bis zu einem bestimmten Punkt hast du überhaupt keine Ahnung, was Krankheit ist und was Gesundheit ist und was schön ist und was hässlich ist und was dir gut tut und dir nicht gut tut. Da lebst du einfach gemäß deinem Urteilkatalog, den du für dich als deine eigene Meinung, als deine eigenen Gefühle und deine eigenen Lebenserfahrungen für dich reserviert hast, ganz exklusiv. Diese Exklusivität, die willst du mit anderen, die übrigens auch so exklusiv denken, in einen mehr oder weniger tiefen Austausch bringen. So suchst du deine Freunde aus, deine Parteigenossen, deine Gruppen usw.

Das ist ein Zerrbild, das ist keine wahre Wahrnehmung, das ist eine illusionäre Wahrnehmung; denn wie wahre Wahrnehmung aussieht, davon kannst du definitiv keine

Ahnung haben, weil du dich nach einer Wahrheit richtest, die du wahr nennst, weil du sie zu deiner Wahrheit auserkoren hast. Das ist aber wirklich auch schon alles. Es ist aber auch nicht weniger: Es ist für dich alles. Und wenn du nach diesen Prinzipien lebst – und du lebst nach ihnen, so lange du sie lehrst –, dann sind das Ideen von der Geburt ... und zwar ist die Geburt der Anfang und der Tod ist das Ende, auf den aber wieder die Geburt folgen muss. Weil du ewig bist – so wie auf die Nacht der Tag folgen muss. Die Welt endet nicht mit der Nacht, mit dem Abend. Sie beginnt wieder mit einem Morgen und das ist einfach nur synonym für Tod und Geburt. Gibt es ein Leben nach dem Tod? Ja natürlich, es gibt ja auch ein Morgen. Ist das aber tatsächlich ein anderes Leben oder ist das einfach nur die Verlängerung in einem Kreislauf? Erlebst du einen Kreislauf?

Diesen Kreislauf unterbrichst du. Weil er nicht eins ist, erlebst du in einem Kreislauf immer: Anfang – es dauert – Ende – Anfang – es dauert – Ende – Anfang (es beginnt) – es erreicht einen Höhepunkt – es flacht ab – es endet – es beginnt ... Das Leben nach dem Tod ist das Leben vor dem Tod. Das Leben nach der Geburt ist das Leben vor der Geburt. Das ist ein Ritual, das ist, was ein Kreislauf ist. Das ist, was eine Revolution ist, die sich um sich selbst bewegt. Es ist keine Evolution, es ist ein Kreislauf.

In einer Evolution gibt es keine Geburt und keinen Tod, keinen Anfang und kein Ende. Leben ist, faktisch gesehen, evolutionär, in jedem Augenblick, aber du kannst es, wenn du dich das lehrst ... wenn du Geburt und Tod lehrst, dann erlebst du dein evolutionäres Leben vorübergehend als ein Ritual, als einen Kreislauf. Mit welcher Religion du das tust, mit welchem Gott oder ohne welchen Gott, ob du das mit vielen Göttern tust oder mit einem oder mit gar keinem, ob du es überhaupt mit einer Religion tust oder nur mit einer Biologie, das ist völlig egal. Du erlebst es. Es ist natürlich so, dass alles in diesem Kreislauf eine Jugend erlebt, einen Höhepunkt und ein Alter – auch die Flüsse, auch der Sauerstoff, auch die Meere. Das ist vollkommen klar, denn weil es nicht ewig ist und auch gar nicht sein soll, erfindest du Mittel, damit es nicht ewig sein kann. Die Mittel stehen für das Ziel.

In einem Kreislauf, der auf den Tod ausgerichtet ist, brauchst du Krankheiten und wirst die Umwelt verschmutzen und wirst die Regenwälder abholzen. Das muss so sein, so wie du ja selbst deinen eigenen Körper auch abholzt. Das ist die Idee von Haarausfall, wenn du es ganz primitiv siehst. Das ist die Idee von Älterwerden: dass die Haut faltig wird, dass die Venen verhärten – schon hast du dasselbe wie in der Natur auch. Wie kommst du dazu zu glauben, dass du die Umwelt schützen kannst, wenn du deine eigene Welt nicht schützen kannst, deinen eigenen Körper? Das ist lediglich Konfliktdenken. Der Umweltschutz repräsentiert also nichts anderes als deinen Konflikt. Du bist mit deinem eigenen Experiment immer in Konflikt, weil es nicht wahrhaft ist, sondern dual. Amnesty International repräsentieren den Konflikt, sie sind Teil des Konfliktes. Das magst du vielleicht nicht hören.

Wenn du jetzt urteilst, könntest du zu dem Schluss kommen, dass ich ein Böser bin – könnte sein. Das kann ich nicht ändern. Wie du mich beurteilst, das steht dir frei. Aber es

gibt hinter diesem Urteil ein gütiges Verständnis, wo du auf die ganze Wahrnehmung schaust und nicht mehr für einen Teil Partei ergreifst und gegen den anderen Teil bist, obwohl du beide Teile gleichermaßen wahrnimmst. Wir brauchen ein wirklich liebevolles Verständnis, damit wir uns an den Früchten erkennen und lernen, was wir tun. Jeder, dem das bewusst wurde, hat davon abgesehen, egal ob er vorher ein Guter war oder ein Böser. Da solltest du dir ganz sicher sein. Es ist die berühmte Umkehr des verlorenen Sohnes, egal ob er sich im Guten verloren hat oder im Bösen, egal ob er in die Wirtshäuser und in die Bordelle gegangen ist oder ob er in die Kliniken und die Universitäten und in die Kirchen gegangen ist. Er hat da nichts verloren. Er gehört da nicht hin. Sein Reich ist nicht von dieser Welt. Solange du aber an deine eigenen rituellen Programme und Theorien glaubst, wirst du dich daran binden. Und es steht dir frei, das zu tun, so lange du willst. Es geht aber hier in diesem Seminar nicht darum, eine weitere Methode – „Wie binde ich mich an die Welt?“ – zu lehren, auch nicht ... aus dem Grund lehren wir ja auch nicht das Leben nach dem Tod, sondern wir lehren die Auferstehung – sind uns natürlich sehr bewusst, in welcher Welt wir das lehren und mit welchem Hintergrund.

In der Welt, im Leben nach dem Tod, beginnst du, an etwas zu glauben, was du noch nicht siehst. In diesem Glauben wirst du selig werden – „selig“ ist einfach nur ein Begriff, der alternative Begriff. Wenn du dich an den Tod bindest, dann verdammst du dich buchstäblich zum Tod. Es ist nicht nur die Bindung, sondern im Tod findet sozusagen die maximale oder ultimative Bindung statt. Aus dem Grund wurde der Begriff „Verdammnis“ geprägt, er repräsentiert sozusagen den starren Glauben. Du siehst den Tod nicht mehr als Möglichkeit, sondern als unumstößliche Tatsache. Wenn du ihn als eine unumstößliche Tatsache siehst, dann lehrst du, dass du dazu verdammt bist – ja? –, dann gibt es keine Möglichkeit mehr. Aus dem Grund ist das sozusagen der zutreffende Terminus: „Verdammnis“ – weil du ihn faktisch gesehen für unüberwindbar hältst. Selbst wenn du dann von einem Leben danach sprichst: Du verdammst dich zum Tod, also ist der Tod der Dreh- und Angelpunkt deines Denksystems, um den kommst du nicht herum, aber um den dreht sich alles. Du bist zum Tod verdammt und genau das lehrst du ja.

Diesbezüglich ist es egal, ob du an einen Gott glaubst oder nicht – du glaubst an den Tod, ja? Jetzt kannst du sehen, welches Glaubensbekenntnis die Atheisten genauso ablegen wie die sogenannten Christen: Sie glauben alle an denselben Tod. Diesbezüglich ist der Tod die einzig universelle Religion, die es auf dieser Welt gibt, und auch die einzige Wissenschaft. Die Mathematik ist auf nichts anderem aufgebaut als auf dem Tod, auf der Null, und dann hast du plus und minus. Und davor und im Tod hast du eben weder plus noch minus, du bist tot, das ist die Null. Das Reich der Toten ist dann, wenn du nicht mehr lebst, das ist das negative Leben, und das positive Leben ist, wenn du lebst. Und dann spaltest du das auf, weil es keine gültigen, weil es keine absoluten Größen sind, weil die einzig absolute Größe die Null ist, der Tod. Die ist absolut. Die Null ist weder positiv noch negativ, sie ist absolut. Da hast du also die ganze Energie drin vernichtet, da lebt sie nicht, da ist sie tot, das ist die Null. Aber aus dieser Null entsteht dann das Positive und

das Negative.

Damit operierst du dann. Das ist die positive Gesundheit oder die negative Krankheit deines Erlebens oder das positiv Gute und das negativ Böse oder das, was du hast und das, was dir fehlt. Aus diesem Denksystem heraus kannst du natürlich dein Leben gestalten. Wenn du aber die Null siehst, wenn du die Leere in dir findest oder die totale Armut in deinem Geist, die Null, dann wirst du sehen, dass alles, was aus dieser Null scheinbar hervorgeht an Positivem und Negativen in genau dieser Null endet. Sie ist die Absolute, sie ist „der Gott“, denn alles, was absolut ist, ist Gott.

Und jetzt siehst du, was in dieser Welt der Gott ist: der Tod! Das ist natürlich eine Farce, denn es besagt lediglich, dass du diese Welt ohne Gott denkst und träumst. Ohne Den, Der tatsächlich ist.

Anstatt der Null muss Die Eins sein – und dann kommt keine Zwei dazu, weder positiv noch negativ. *Ich Bin, Der Ich Bin*. Das ist die Eins, das ist Das Einssein. Das ist Das Leben. Und das ist dein einziger Bezugspunkt, dein einzig wahrer Bezugspunkt. Alles, was aus dieser Null, aus dieser Nichtigkeit, entstanden ist, sind natürlich Illusionen, die aber, wenn du sie lehrst ... und du kannst sehen, wie logisch du sie lehrst, wie konsequent, und du beziehst in die Logik alles mit ein, auch das Böse. Also gehört es dazu. Du beziehst den Krieg mit ein, du beziehst den Mord mit ein, du beziehst die Vergewaltigungen mit ein. Du beziehst die ganze Niedertracht mit ein, *nur damit du logisch denken kannst*.

Aus dem Grund stellen wir dieses Denksystem an seiner Basis in Frage und schon sehen wir: Da ist überhaupt keine Basis! Das ist die Null. „Wenn ich alles Wissen dieser Welt hätte“ – das ist 1. Korinther 13, das ist damit gemeint. Es nutzt dir nichts, dieses Wissen dieser Welt. Du gehst leer aus. Du bleibst das Opfer deiner nichtigen Gedanken. Deshalb bleibt dir ja nur noch der Körper, der eine leere Hülle ist, und dann lehrst du aber, dass dieser Körper eine Anima hat oder einen Animus. Und da du das lehrst, ist es das für dich, und schon kannst du es wahrnehmen und es fühlen, kannst damit was weiß ich was alles tun. Du bringst es natürlich in einen Kreislauf, wie dir die ganze Natur dieses Kreislaufs zeigt. Ebbe und Flut und Ebbe und Flut und Ebbe und Flut und Ebbe und Flut und Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag, *Montag* – und schon geht es wieder weiter in diesem Kreislauf. Frühling, Sommer, Herbst und Winter, Frühling. Das ist der Kreislauf. Leben bis zum Tod und nach dem Tod, *das ist der Montag sozusagen*. Das ist dann der Frühling.

Und natürlich gibt es das, weil du ... und jetzt musst du akzeptieren, wer du bist, auch wenn du dich als der nicht wahrnehmen kannst. Weil du allmächtig bist, kannst du so einen Kreislauf erfinden, nur weil du ewig lebst, kannst du sterben. Das, was du nie können wirst, ist tot sein, denn das ist ein Doppelkonzept. „Sein“ ist ein Begriff, den musst du dem Leben zuordnen, und Tod ist nicht Sein, sondern Nicht-Sein, also kannst du auch nicht tot *sein*, das ist einfach unmöglich, das ist eine Farce.

Weil du nicht tot sein kannst, wirst du wiedergeboren, das ist der einzige Grund dafür.

Wer wird wiedergeboren? Du sicher nicht, aber das Selbst, das du von dir gemacht hast; aus dem Samen, der aus dem Körper kommt, geht ein neuer Körper hervor. Das ist bei den Blümchen so, bei den Bienchen und bei den Menschlein auch. Das kannst du auch mit den Dingen tun. Du kannst auch mit den Dingen in Serie gehen, du brauchst nicht nur ein Auto, sondern mehrere. Das ist die Idee von Recycling übrigens. Das mag eine biologische Idee sein, aber es ist sicher keine erleuchtete. Es ist einfach nur Asche zu Erde und Asche zu Asche und Staub zu Staub. Denn auch aus dem, was du recycelst, wird wieder das, was du recyceln musst. Das ist der Kreislauf, das ist das Ritual. Das ist der Ritus, der in den Kirchen genauso zelebriert wird wie in jedem Supermarkt auch. Wenn du innehältst und still wirst und die beiden möglichen Urteile nicht erneut bekräftigst, sondern vergebend darauf schaust und einen Glauben in dir findest, der aus dem Grund deine Seligkeit repräsentiert, weil er ungebunden ist an diese Verdammnis, an diese Bindung an ein Leben, wo du geboren werden musst und sterben musst und geboren werden musst, weil du das so lehrst ... und dahinter steckt aber nicht die Lebensenergie des Körpers, nicht die aufsteigende Kundalini, sondern dahinter steckt die Allmacht des Geistes. Die ist aber nicht positiv und negativ. Die kannst du also nicht erfühlen, solange du dich an deine positiven und negativen Gefühle bindest und so tust, als ob das die einzigen Gefühle wären, die du hast. Dann überlagern diese Gefühle oder, im modernen Sprachgebrauch, diese beiden Energien dein eigenes Gewahrsein. Du könntest auch sagen, du prägst mit diesen Energien dein Gewahrsein.

Dann muss es für dich wirklich sein. Warum? Das hängt tatsächlich nur mit einer Tatsache zusammen, die du in den Religionen nie erfassen kannst, auch nicht in der Esoterik. Du bist heilig! Das ist so. Das kannst du aber nicht mehr lehren, denn das kannst du nicht lernen. Da musst du tatsächlich zurücktreten und dich daran erinnern lassen, dass du erschaffen bist, und zwar nicht nach einem Bildnis, nicht nach einer begrenzten Idee. Da stand kein Wort an deinem Anfang, das du verstehen kannst, denn du bist kein Wesen, das einen Anfang hat. Selbst wenn du einen Kreislauf aus der Zweidimensionalität, also aus der Dualität, in die Dreidimensionalität bringst und einen Körper daraus machst, eine Weltkugel, dann bist du zwar von der Zweidimensionalität in die dritte Dimension gekommen, wo du Körper wahrnimmst, deswegen *bist du* aber immer noch kein Körper. Dann kannst du aus der dritten in die vierte Dimension gehen und aus der vierten in die fünfte und in eine gigantische Vielfalt. Deswegen bist du aber immer noch nicht – weder eine Linie noch ein Körper. Weder ist Zeit etwas Lineares, etwas Zweidimensionales, noch kannst du dann daraus die dritte Dimension, den Raum machen. Zeit und Raum sind nur zwei verschiedene Begriffe für eine scheinbare Entwicklung innerhalb deines konzeptionellen Denkens. Aber du wirst immer einen Anfang und ein Ende haben und immer etwas Gutes und etwas Böses und immer etwas Männliches und etwas Weibliches.

Denn dann ist dein Leben nicht mehr eindeutig, sondern zwiespältig. Und das ist, was Mann und Frau ist. Es repräsentiert nur auf der Körperebene die Art und Weise, wie du denkst. Weil dieses Denken nicht vollständig ist, suchst du deine Vervollständigung im

Gegenteil, als Mann in der Frau, als Frau im Mann oder als Mann in einem anderen Mann, immer noch nicht in dir selbst. Aber dann wirst du dir auch als männlicher Mann einen eher weiblichen suchen oder umgekehrt. Du wirst immer irgendwo das Gegenteil suchen, denn du lehrst, dass Gegensätze sich anziehen. Das ist der Magnetismus dieser Welt, aus dem du die Energie beziehst, die Elektrizität. Das ist aber keine frei fließende Energie mehr, sondern es ist Spannung zwischen zwei Polen. Und in genau dieser Spannung lebst du: zwischen dem Pol der Geburt und dem Tod. Das ist eine spannungsgeladene, elektrisch nachweisbare Energie. Es ist Konflikt. Es ist bereits Krieg. Warum lehren wir das so ausführlich? Weil du verstehen sollst, warum es in deiner Welt Krieg gibt. Denn erst, wenn du weißt, was du tust, hast du eine Motivation, einen Weg zu gehen, den bisher tatsächlich nur ganz Wenige gegangen sind. Du machst diesen Quantum-Sprung: von der Relativität ins Quantum, vom Homo sapiens zum Christus. Und dann ist die Spannung erlöst, dann fließt du tatsächlich wieder frei, dann ist deine Liebe wieder bedingungslos geworden, deine eigene. Dann lebst du nicht mehr unter der Bedingung von positiv und negativ, von Geburt und Tod, von gesund und krank.

Nachdem du sowieso ewig lebst, wirst du irgendwann dahin zurückkehren, weil das die Erfahrung ewigen Lebens ist. Aus dieser Welt ertönt, wenn du nicht mehr urteilst, einfach nur ein Ruf nach genau dieser Erlösung. Und jetzt braucht es dich im Bereich der Wahrnehmung, damit du im Bereich der Wahrnehmung diesen Ruf beantworten kannst, damit nicht ständig Religionen oder Esoteriken oder Astrologie daraus werden, wo du dann wieder abdriftest in andere Dimensionen, aber dich innerhalb deiner Dimension nicht erlöst. Dann gehst du buchstäblich in irgendwelche Fantasiereisen, dann hebst du ständig ab. Ob du das als religiöser Mensch in einem jenseitigen Himmel tust oder einfach nur ganz pragmatisch lehrst: „Sterben müssen wir alle“ und lehrst: „Der Krieg gehört eben dazu. Wir wollen ihn zwar nicht, aber er gehört dazu. Wir wollen zwar das Böse nicht, aber es gehört dazu“ ... Das ist ziemlich egal, unter welcher Flagge du diesen Konflikt lehrst, unter welchem Gott du da ..., welchem Gott du da hingegeben bist – letztendlich ist es immer der nichtige Gott. Es ist der Tod, es ist die einzig absolute Größe in deinem Denksystem, die du nicht bewerten kannst. Das Sterben, das kannst du noch bewerten, ob es, was weiß ich, ob es zu früh kam oder nicht, ob derjenige mehr gelitten hat, ob er glücklich während seines Sterbens war oder unglücklich – aber wenn er tot ist, ist er tot. Das ist absolut. Und selbst wenn dann wieder ein Leben kommt, wenn dann das Leben kommt, fängst du sofort wieder an zu bewerten: Hat er eine glückliche Kindheit, derjenige, der es lebt, oder nicht, ist es ein Männchen oder ein Weibchen, ist er schön oder hässlich, ist er gesund oder krank?

Du brauchst aber eine absolute Größe, die *präsent* ist, und nicht eine absolute Größe, die tot ist. Und das ist letztendlich die Idee „Gott“, und du kannst nicht beide Ideen gleichzeitig lehren, ohne im Geist gespalten zu sein. Du wirst auch sehen, dass du das gar nicht hinkriegst.



Entweder du glaubst an Gott oder du glaubst an den Tod.

Wenn du an den Gott glaubst, wegen dem du erst sterben musst, dann glaubst du an den Tod. Wenn du glaubst, dass Gott die Seinen durch den Tod zu sich holt, dann glaubst du an den Tod und nennst ihn Gott. Und das ist, was Konflikt ist, aus dem Grund sind die Religionen ja auch tatsächlich unglaubwürdig. Jetzt solltest du aber sehen, dass die Mathematik nicht minder unglaubwürdig ist und die Biologie und alle anderen Wissenschaften. Dann wirst du sehen, dass zwischen Religion und Wissenschaft kein Unterschied ist. Aus dem Grund nennt sich ja die Religion auch eine Wissenschaft: Theo-Logie. Das ist wie Bio-Logie. Das ist dasselbe logische Denken, und darauf legt die Kirche auch noch Wert. Wenn du also eine andere Erfahrung machen willst, du selbst, wenn du dich aus diesem Kreislauf von Geburt und Tod und Geburt erlösen willst, dann darfst du ihn buchstäblich nicht mehr lehren, denn Wahrnehmung ist das Ergebnis von Lernen, sonst könnte sie nicht, auch im Nachhinein, gelehrt werden, während du Gott auch nicht im Nachhinein lehren kannst, denn da ist kein Nachhinein. Gott ist präsent. Du kannst Ihn weder voraus lehren noch im Nachhinein. Du kannst Ihn überhaupt nicht lehren. Gott kann Sich dir offenbaren, und Offenbarung kannst du nicht lehren. Das ist eine Erfahrung, für die du keine Worte finden wirst.

Und jetzt schau genau hin: Kannst du den Tod wahrnehmen? Natürlich, also wird er gelehrt. Und er wird ja auch gelehrt – aber du kannst nicht die Wahrheit in die Illusion bringen. Du wolltest das Absolute in die Illusion bringen und konntest es nicht hineinbringen. Und das ist der Tod. Du erklärst ihn einfach zu der unumstößlichen Größe, und du brauchst dich nicht wundern, warum du dich so schwer tust, den Tod aufzugeben. Das hängt mit der Natur deines Geistes zusammen. Das Absolute kannst du nicht aufgeben, das weißt du innerlich ganz genau. Jetzt brauchst du nur eine Korrektur: Nicht der Tod ist das Absolute, sondern Gott. Schon kannst du den Tod nicht mehr lehren, und das ist deine Erlösung, ansonsten hast du dich zum Tod verdammt. Du existierst in diesem Traum überhaupt nicht wirklich, du machst ein virtuelles Ego. Das Symbol für dieses Ego ist der Körper, und den stattest du aus mit Gefühlen, mit Augen, mit Ohren, mit was weiß ich was allem. Das alles wird geboren und stirbt. Und das ordnest du dem Tod unter, das ist die absolute Größe. Aber selbst da gilt, da die Idee deinen Geist nicht verlässt, und da in deinem Geist beide Ideen sind, der Tod und die Geburt – was passiert? Was passiert, wenn du den Tod erreicht hast? Du brauchst die zweite Idee zur Erfüllung und wirst wiedergeboren. Was passiert, wenn du geboren bist? Du strebst nach Erfüllung und brauchst den Tod, weil er die zweite Idee deines Geistes ist. Und so pendelst du ständig hin und her: Tick - tack, tick - tack, tick - tack, Geburt - Tod, Geburt - Tod, und dazwischen findet irgendein Leben statt, und du hängst ein Räderwerk dran.

Schau dir die ersten Uhren an, die repräsentieren genau dieses Ritual, das da passiert. Schau dir ein Zifferblatt an, es ist rund. Schau dir die Tierkreiszeichen an, sie sind rund.

Das ist der Kreislauf. Jetzt kannst du das Ganze digitalisieren, du veränderst aber nur die Form des Kreislaufs, mehr nicht. Auch eine Digitaluhr dreht sich im Kreis, sie fängt nämlich wieder bei Eins an. Und du bist ewig und lebst ewig – und lehrst dich eine nichtige Wahrnehmung. Aus dem Grund kannst du, ohne das noch zu beurteilen, einfach nur sagen, dass du, faktisch gesehen, ohne Gott lebst, sondern mit dem Tod als Ersatz, als einzigem Ersatz in einer relativen Welt für das Absolute. Dafür steht dann der Tod. Er steht genau an der Stelle, wo eigentlich Gott stehen müsste und auch steht, als Die Quelle deines Seins, und zwar als Die Ewige Quelle.

Wo ist also dein Unbewusstes? Gott ist dein Unbewusstes. Du wolltest dir Seiner nicht mehr bewusst sein. Der Tod ist dein Bewusstsein und Gott Ist Das, was dein Unbewusstsein ist – weil du dich stattdessen nur um dein Bewusstsein kümmerst: um dein Körperbewusstsein, um dein Weltbewusstsein, um dein Gefühlsbewusstsein und so weiter, ob dir diese Nahrung gut tut oder die, ob der lebendig ist oder tot, ob der richtig ist oder falsch, ob das ein Kommunist ist oder ein Mörder ... Das ist dein Bewusstsein. Und Gott ist für dich tot und der Tod ist für dich lebendig, weil er deine absolute Größe ist. Das ist natürlich faszinierend. Da ist dir buchstäblich ein Streich geglückt, das ist ein Experiment, das eine Faszination hat.

Jetzt könntest du zurückkehren zu dieser kindlichen Unschuld und dieser Güte, jetzt brauchst du dich überhaupt nicht echauffieren, wenn ein Mord geschieht. Ich meine, wenn der Tod das Absolute ist, was ist naheliegender als jemanden zu killen, um das auszuprobieren? Ja? Wenn du ihn dann den Bösen nennst, na bitte, dann ist er eben der Böse. Und, was nützt das? Es ist der Böse. Gut. Das ist eine Klassifizierung, mehr ist es aber nicht. Wer jemanden umbringt, ist der Böse. Also ist er der Einzige, der sich realistisch verhält. Es ist der Einzige, der das Absolute ausprobieren will. Das ist die Faszination des Todes. Warum, glaubst du, wird in jedem Roman realistisch gestorben? Wann ist ein Film realistisch? Wenn mindestens einer stirbt. Warum ist der Krieg so faszinierend? Weil, je mehr sterben, umso mehr hast du eine absolute Erfahrung. Warum willst du sie dann nicht, wenn du sie erlebst? Weil sie widernatürlich ist, diese Erfahrung. Weil du Leben bist und weil du Liebe bist, magst du es nicht, wenn du nicht geliebt wirst. Und weil du Liebe bist, sprichst du dann natürlich davon, dass derjenige, der andere verletzt, nicht gut ist, sondern böse. Das ist eine eindeutige Klassifizierung, in der ein Funken von Erkenntnis steckt. Du darfst es nur nicht bewerten.

Du musst länger innehalten und musst tiefer in deinen Geist schauen, warum du das „gut“ nennst. Und das geht weit über deine Ethik hinaus und deine Moral, und es hat mit dem, ob du als Guter in den Himmel kommst oder nicht, nichts zu tun. Als Guter *bist* du im Himmel und als Böser *bist* du in der Hölle, denn den Bösen geht es nicht gut und das ist, was die Hölle ist. Das sind sozusagen zwei Zustandsbeschreibungen, die für dieses Experiment hier bereits gelten. Wenn du liebst, dann bist du *immer* im Himmel, da musst du nicht erst in den Himmel kommen. Da bist du bereits da. Und wenn irgendwo Mord

und Totschlag ist, dann steht sogar in den Zeitungen, in den weltlichen Zeitungen, dass das die Hölle war. Also da brauchst du kein Religionsbuch. Das liest du in jeder Tageszeitung, und es stimmt.

Wir lehren Vergebung, weil es nicht möglich ist, aus einem Kreislauf entfernt zu werden, aus einem einfachen Grund: Dein Wille geschieht auf Erden, du bist frei. Du hast lediglich auf Erden keine Ahnung mehr davon, was Freiheit ist, weil du deine Freiheit in der Bindung gesucht hast, und weil du dermaßen extreme Unfreiheitsbestrebungen hier angestellt hast von Diktatur bis hin zu freier Republik Wendland oder was weiß ich was, oder Hippie-Zeitalter, hast du sehr große Extreme ... oder als Frau in einem moslemischen Land gehst du sozusagen an einem unsichtbaren Halsband hinter deinem Männchen her, und hier kannst du ihm einfach die kalte Schulter zeigen, wenn er dir nicht mehr passt. Hier hast du eine Illusion von Freiheit zur Verfügung und ebenso eine Illusion von Knechtschaft. Hier kannst du ein Kind, wenn es dein Kind ist und es will vor einen Omnibus laufen, am Kragen packen und zurückziehen. Genau das kann Gott mit dir nicht tun, selbst nicht, wenn du sterben willst.

Das Einzige, was Er tun konnte, war das, was Er getan hat: Er hat dich ewig erschaffen. Mehr braucht Er also nicht tun. (*Lacht.*) Es kann dir nichts passieren, denn du bist ewig. Du kannst lediglich die verrücktesten Erfahrungen machen – und diese Welt ist voll von verrückten Erfahrungen. Wenn du also diesen Kreislauf verlassen willst, dann musst du still werden, du darfst ihn nicht mehr lehren. Damit dich die Erfahrungen, die Erinnerungen, nicht wieder versuchen es erneut zu lehren, musst du vergeben, und zwar genau die Gedanken, die du ansonsten wieder lehren würdest. Und genau die Gefühle, die du erinnerst, von denen musst du dich vergebend erlösen, denn sonst fühlst du sie wieder. Und natürlich bezieht das den Tod mit ein. Das ist sogar das Eigentliche. Jetzt kannst du sehen, worin Jesus sich unterschieden hat: Er hat *den Tod* mit einbezogen in seine Lehre. Alles andere hat dazugehört. Aber der Tod ist die zentrale Idee. Es ist die Idee des Opfers, die zentral im Egodensystem ist.

Und es bist du, der den Tod denkt, es bist du, der ihn lehrt. Wenn du ihn für absolut erklärst, dann muss er für dich absolut sein, denn du selbst bist absolut. Dann kannst du sehen, was du gemacht hast. Du hast hier jede Menge Gesetze aufgestellt, die immer durch ihre Ausnahme bestätigt werden – bis auf den Tod. Und was hat Jesus gemacht? Er hat die Ausnahme eingefügt – die hat aber die Regel nicht mehr bestätigt, sondern aufgelöst –: *die Auferstehung*. Bis dahin war der Tod eine Regel, und zwar eine absolute – und du kannst in deinem Geist eine Bereitwilligkeit finden, ob du nicht im Reich der Toten zu einer Ausnahme wirst. So kann dir nachgefolgt werden in ein Leben, das natürlich unter einer völlig anderen Absolutheit steht. Wie das aussieht? Völlig anders als dieses Leben hier. Und dennoch wird es dein Leben sein, was sonst?

\* \* \*

Jetzt brauchst du nur eins: einen Glauben in dir an das Einzige, was du noch nicht siehst,

und dennoch kannst du dran glauben und du kannst sogar anhand eines Beispiels dran glauben. Wenn du aber dieses Beispiel, diesen Jesus, wieder bewertest, indem du ihn neben Buddha stellst oder neben irgendjemanden und ihn dann vergleichst – irgendetwas, was er gelehrt hat, mit irgendetwas anderem vergleichst –, dann wirst du nicht erfassen, was da passiert ist. Mag sein, dass eine Kirche daraus entstanden ist, aber es ist niemals die Kirche, die Jesus selbst gegründet hat, niemals, sonst würde es nicht römisch-katholisch heißen haben. Und sonst würde nicht das gelehrt werden. In der Kirche Jesu hängt sicher kein Kreuz, da hängst sicher überhaupt kein Symbol mehr, weder das alte Yin-Yang noch das Kreuz, noch hockt er selbst mit irgendwelchen verschränkten Beinen da oder irgendwas. Eben nicht mehr!

Er lehrt dich aber, was du sehen kannst, wenn du ihm nachfolgst. Nicht ein Symbol, nicht ein begrenztes Symbol, nicht das Bildnis eines Einzelnen, auch nicht den Körper eines Einzelnen, der in irgendeiner Stellung auf einem Pferd hockt wie Krishna, auf dem Boden sitzt wie Buddha oder an einem Kreuz hängt wie Jesus, oder was weiß ich was sonst es für Körperdarstellungen gibt. Es gibt eine Wahrnehmung, die du noch wahrnehmen kannst, und die ist vollständig. Und das ist nicht mehr die Wahrnehmung eines Körpers. Es ist nur noch die Wahrnehmung eines Antlitzes. Und darauf zielt der ganze *Kurs* ab. Mehr brauchst du nicht mehr sehen. Denn jeder Körper, jedes Wesen hier, hat ein Antlitz. Und das genügt an Wahrnehmung. Wenn du die ganze Welt als ein einziges Antlitz schaust, dann hast du deinen Teil vollbracht, mehr ist deine Funktion nicht mehr. Mit dieser letzten Wahrnehmung segnest du die Welt. Und dann hast du diesen Kreislauf verlassen, weil du ihr das gegeben hast, was deine Gabe für diese Welt war – die hast du empfangen. Sie wird dir von deiner Inneren Stimme gesagt. Sie wird sogar in einem Buch verkündet, damit möglichst viele diese eine Gabe der Welt geben, damit keine Religion mehr aus einem Einzelnen entstehen kann und keine Verherrlichung eines Einzelnen.

Das Antlitz Jesu ist immer noch das Antlitz eines Menschen, *eines* Menschen. Der Körper Buddhas, da verehrst du immer noch *einen* Menschen. Seit Jesus aber auferstanden ist, ist *die Menschheit* erlöst. Jetzt brauchst du also nur noch *ein Antlitz*, das für die ganze Menschheit steht. Mehr ist nicht mehr zu tun.

Alles andere ist Nonsens. Alles andere brauchst du nicht mehr, alles andere ist buchstäblich Götzendienst, wo du einen Einzelnen wieder wegen irgendetwas, weil er der größte Heiler der Welt war – ist ja gut! Es geht um die Akzeptanz dessen, was wir tatsächlich auf unserem Weg durch diese Illusionen hindurch erreicht haben. Es geht um dieses Innehalten in einem heiligen Augenblick. Es geht nur noch darum, die Auferstehung aus dem Menschsein zum Christus zu lehren und zu erleben. Und dazu ist wirklich nur noch Vergebung nötig und sonst gar nichts, in all deinem Tun. Denn in dem Moment, wo du dein Tun oder das Tun eines anderen beurteilst, da ist einfach nur stockfinstere Nacht und dir bleibt als einziges Ende der Tod. Und du lebst einfach in dieser Nichtigkeit, die nicht dein Reich ist. Es ist erstaunlich, dass das überhaupt alles gelehrt werden kann, aber

es kann noch gelehrt werden. Und willst du das, was du jetzt hier hörst, mit irgendetwas Altem vergleichen? Steht das irgendwo zur Diskussion? Ist das eine eigene Meinung, was du hier hörst? Oder ist das etwas, was einfach nur verallgemeinert werden muss, damit es allen gleichermaßen dient und du diesen Schritt machst von diesem jämmerlich kleinen Homo sapiens, der mühsam grad mal jetzt auf zwei Beinen aufrecht gehen kann. Und du diesen Schritt machst tatsächlich zum Erwachen Des Christus, Der eben nicht mehr stirbt, Der nicht mehr ein Leben nach dem Tod lehrt, weil Er es nicht mehr erleben will.

Wenn du willst, dann sind die letzten 2000 Jahre der Beweis dafür, dass du es immer noch kannst. Aber schau dir diese 2000 Jahre an! Wie haben sie ausgesehen? Und schau dir an, wie die Zukunft aussehen soll, wenn du dir diese Computerspiele anschaust oder diese Science-Fiction-Romane oder die Prognosen der Politiker und Wissenschaftler, diese geheimen Offenbarungen, wo immer irgendwelche Geheimnisse ausgebrütet und dann verkündet werden, wo immer ein Schrecken droht. Insofern ist die Offenbarung des Johannes nur eine zutreffende Beschreibung dafür, was geschieht, wenn du deine Auferstehung verleugnest. Es *kann* nur das geschehen, weil du weiter in der Spaltung des Geistes bleibst.

\* \* \*

„Widersprüchliche Gefühle entstehen nicht aus der Vernunft, sondern aus der Verwirrtheit. Sie fristen ihr Dasein jenseits der Vernunft, und diejenigen, die an ihnen ängstlich festhalten, um sie zu fühlen, schützen sich vor der Vernunft. Liebe ist Vernunft, denn Liebe ist klar und gewiss, friedlich und sehr wahr. In der Hinwendung an wirkliche Liebe wollen wir erfahren, dass Vernunft nichts Kaltes oder Gefühlloses ist, sondern uns dazu befreit, Nächstenliebe als das einzig Vernünftige zu akzeptieren. Ja, so heilen wir.“<sup>1</sup>

Wir haben also, wenn du so willst, nicht nur ein Verständnis von Krankheit auf den einzelnen Körper bezogen. Es geht nicht darum, einen einzelnen Körper von einer einzelnen Symptomatik zu befreien, sondern es geht darum, den Geist zu heilen, aus dem dann kleine Krankheiten, die kleine Körper betreffen, hervorgehen. Solange du dich aber nur noch mit deinem Körper und deiner Krankheit identifizierst und beschäftigst und diese kleine Krankheit heilen willst, heilst du nicht die Krankheit deines Geistes, aus dem die Krankheit des Körpers hervorgeht. Insofern ist alle Heilung Geistheilung und insofern hat Sigmund Freud damals etwas Großartiges entdeckt: Er hat die *Psychotherapie* entdeckt, die Geistheilung. Er ist nur nicht dabei geblieben. Er hat zwar den Begriff verwendet, hat ihn aber sofort wieder auf den Körper bezogen; er hat nicht vergeben und ist in seinem Urteil geblieben. Er hatte sozusagen das, was eine Offenbarung war, und ist aber dann ganz schnell wieder davon weggegangen und hat daraus eine Psycho-Logie entwickelt, und dafür war es nicht gedacht.

An sich ist Psychotherapie die Heilung von der Psychologie. Du hörst also auf, ein

---

<sup>1</sup> Aus dem Seminarflyer zum Seminar „Heilung geschieht durch Vernunft“

Psychologe zu sein, wenn du *Psychotherapie* anwendest. Wenn du so denkst, dann kannst du ein Mittel, das du gemacht hast, in einem wirklichen Sinn benutzen. Dann dient dir die Vergebung, um dich von diesem psychologischen Verständnis deiner Psyche, deines Geistes zu erlösen, und schon wird dein Geist wahrhaftig und urteilt nicht mehr logisch. Aus dem Grund ist dieses Innehalten und Stillwerden nötig, wenn dir irgendein vergangenes Lernen einfällt. Du kannst nicht eins aus dem anderen entwickeln. Wahres Lernen bedeutet also, alle Dinge Lektionen sein zu lassen und nicht so tun, als ob du schon Bescheid weißt. An sich repräsentiert dein Wissen ja immer nur dein vergangenes Lernen und nie dein gegenwärtiges. Irgendwann hast du etwas gelernt, und wenn du es jetzt immer benutzt, dann glaubst du ein Wissender zu sein. Aus dem Grund brauchst du da die Korrektur: Wissen ist Macht.

Macht muss aber ewig sein, damit sie diesen ... die Eigenschaft von Macht ist, dass sie ewig ist. Ansonsten entwickelst du ein Doppelkonzept, nämlich, dass Macht geschwächt werden kann. Eine Macht, die geschwächt werden kann, ist aber an sich nicht Macht, sondern Ohnmacht, denn sonst könnte sie nicht geschwächt werden. Du lebst aber in diesem urteilenden Geist ständig mit solchen Doppelkonzepten, ohne dass du es merkst. Du schläfst diesbezüglich im Geist. Du hast immer eine wahre Idee und eine illusionäre, und die verbindest du miteinander. Deshalb ist Vergebung ein selektives Aussortieren, und dadurch bleibt die Wahrheit übrig: „Nichts Wirkliches kann bedroht sein.“ Und wenn du dieses Aussortieren hast vornehmen lassen, dann wirst du erleben, dass nichts Unwirkliches existiert. Denn wenn es durch die Vergebung aufgelöst werden kann, hat es nie wirklich existiert, denn „nichts Wirkliches kann bedroht sein“, auch nicht von Vergebung. In dem Moment, wo du ... und aus dem Grund ist es ja nötig, dass du auch Gott vergibst, denn dann wirst du sehen, was übrig bleibt. Wenn du aber Gott auslässt, müsstest du dich immer fragen: „Was würde passieren, wenn ich Gott vergebe?“ Ja, dann vergib Ihm! – Dann wirst du erleben, dass Er übrig bleibt. Und jetzt kommt Jesus – vergib Jesus! Warum? Damit du erleben wirst, was übrig bleibt. Damit du erleben kannst, dass er tatsächlich ...

Nur wenn du Jesus vergibst, wirst du erleben, dass er tatsächlich präsent ist. Und zwar als derjenige, der auferstanden ist. Auferstehung ist ein Erlebnis in der Zeit. Es wird lediglich von den Gesetzen der Zeit nicht diktiert. Wenn du Jesus vergibst, wirst du ihn so deutlich wahrnehmen können wie du willst, weil du ihm die Bitte nicht abgeschlagen hast. Jesus selbst bittet dich, ihm zu vergeben. Und du fragst ständig: „Warum?“, statt dass du es einfach tust. Warum? Du fürchtest, ihm in der Zeit zu begegnen – was natürlich absurd ist, aber es ist so. Es geht überhaupt nicht darum, da in irgendwelche Fantasien zu gehen. Du wirst ihn erkennen, an den Worten, die er spricht, du wirst ihn einfach erkennen. Wenn du dann sagst: „Ja, ich hab mir ihn aber anders vorgestellt“ – das ist dein Problem, das war sicher nicht seins. Und damit du ihn auch da erkennst, wo du ihn erkennen kannst, hat er dir gesagt, du wirst ihn genau in dem erkennen, wo du es nie vermutest hast: im Geringsten.

Wer ist für dich der Geringste? Schau in deinen Geist, keine Ahnung, wer für dich der Geringste ist. Auf jeden Fall immer der, der er nicht ist. Das sind Worte, die ... da solltest du in keiner Weise in Fantasien gehen, sondern solltest nur tun, was dir gesagt wird, und dann wirst du ihn in der Zeit finden und wirst erleben, dass er bis ans Ende der Zeit da ist. Genauso wie er gelehrt hat, dass er nach drei Tagen aufersteht – und es getan hat –, und alles andere gelehrt hat, hat er auch das gelehrt. Du solltest nicht glauben, dass er irgendetwas nicht lernt, was er gelehrt hat, denn sonst wirst du selbst dein Lehren nicht so ernst nehmen. Wenn du lehrst, dann hast du damit recht, egal ob du damit glücklich bist oder nicht. Es wird für dich wirklich. In welchem Ausmaß das zutrifft – es stimmt total, und es ist egal, ob du eine Illusion total erlebst oder eine Wahrheit. Wenn du eine Illusion lehrst, dann erlebst du total eine Illusion. Und wenn du den Tod lehrst, dann musst du ihn erleben. Und wenn du ihn auch noch als absolute Größe lehrst, dann brauchst du dich nicht wundern, warum du dich schwer tust, dich davon zu erlösen. Hättest du es nicht gelehrt! Du hast es aber gelehrt.

Jetzt brauchst du nur den Zeitpunkt bestimmen, wo du sagst: „Okay, was kann ich verlieren, wenn ich den Tod nicht mehr lehre?“ Schau's doch mal so rum an! Wenn der Tod von sich aus wahr ist, wird er dich holen, der Sensenmann oder die Sensenfrau. Wenn er nicht wahr ist, wirst du erleben, dass du dich getäuscht hast in deiner Lehre. Er existiert unabhängig von dir nicht. Und das trifft auf den Tod genauso zu wie auf Gott, nur mit einem Unterschied: Den Tod hast du gelehrt, darum kann er unabhängig von dir nicht geschehen, und Gott hat dich erschaffen, darum kann Er auch nicht unabhängig von dir existieren. Wenn du Gott nicht lehrst, existiert Er immer noch. Wenn du den Tod nicht mehr lehrst – darüber reden wir *dann*. Bis gleich! (*Lachen.*)

\* \* \*

Das ist einfach eine Erfahrung, und dafür kannst du diesen *Kurs* und dafür kannst du das Mittel der Vergebung benutzen, und dann wirst du sehen, ob der Tod von sich aus Gott ist oder ob Gott von sich aus Gott ist und mit dir eins ist. Wenn du aber den Tod lehrst, kannst du die Erfahrung nicht machen, es ist unmöglich. So mächtig bist du. Diese Macht, die muss dir ganz behutsam wieder in dein schuldbewusstes Gewahrsein gebracht werden, deshalb brauchst du erst mal die Vergebung und so gütige Ideen wie „Nimm als deine Verantwortung Die Sühne an und nicht die Schuld“; denn du wirst immer wieder auf die Schuld kommen, so lange, bis du siehst, dass der Tod das ist, was die Schuld ist. Wenn er wirklich wäre, wäre deine Schuld wirklich; also deine Erlösung liegt in der Unwirklichkeit der Schuld. Das kannst du aber nicht erleben, wenn du die Schuld lehrst.

Und wie lehrst du die Schuld? Ganz klein fängst du da an, ganz klein: „Weil meine Mama ...“ So lehrst du Schuld. Und das lehrst du bis ans Lebensende, wenn du nicht heilst. Und darum ist Heilung ein wesentlicher Bestandteil deiner Erlösung, mehr die Heilung in deinen Beziehungen als die Heilung deines Körpers (die ist der unwesentlichste Bestandteil in deiner ganzen Heilung, weil du kein Körper bist). Aber deine Beziehungen, die

finden, wenn du so willst, auf der geistigen Ebene statt, weil sie tatsächlich etwas mit Liebe zu tun haben, während dein Körper einfach nur ein Ding ist, ein Instrument. Aber du kannst sehen: In dem Moment, wo ein geistiges Erwachen auch nur beginnt, boomt sofort die Körpertherapie und sofort gibt es die Bodyworker und die was weiß ich was. Das ist, wie wenn das Ego sich total wappnet und alle Register zieht, und es gibt Karate und es gibt Yoga und es gibt Feng Shui und es gibt Thai Chi und es gibt, was weiß ich, wie heißt das andere da, Chi Gong, nur damit du wieder mit diesem Ding hier beschäftigt bist, völlig egal was.

Und sofort geht der Streit los um Homöopathie oder Allopathie, das hat nur was mit diesem Körper zu tun, damit du ja nicht aus einem Körperbewusstsein zum Geist erwachst. Und dann geht es um das Ozonloch und die ökologische Bewegung, die boomt nur so. Warum? Weil es um den Körper geht, das ist der einzige Grund. Und wer weiß, was du da noch draus machst?! Und wenn die Natur nicht hilft, dann erfindest du einen PC, und schon dreht sich alles um *diesen* Körper. Denn was ist ein PC? Ist ein Körper, ein physikalischer Körper, ist ein Ding. Schon kannst du dein eigenes Ding wieder rechtfertigen und setzt deinen Körper in Beziehung mit einem anderen Körper. Ob du das mit einem menschlichen Körper machst, mit einem pflanzlichen Körper, mit einem tierischen oder mit einem aus Plastik, das ist schietegal. Schon bist du wieder mit einem Ding in Beziehung, das sterben kann.

Wo ist deine Auferstehung? 'Ne Farce, interessiert dich nicht mehr, out of sight. Und dann bist du beschäftigt, ob der, was weiß ich, ob der PC negative Strahlungen hat, und dann legst du einen Bergkristall drauf, also einen anderen Körper, und dann erfindest du Bildschirmschoner und Schutzschirme und weiß der Geier was, und kaufst dir ein Kupferarmband oder erfindest demnächst biologische PCs. Das wär doch was, oder? Natürliche PCs. (*Lachen.*) Wo sind die Erfinder? Natürlich kannst du das machen, ist doch kein großes Ding. Und wo ist deine wirkliche Beziehung? Du musst aufhören, so ein Deathaholic zu sein. (*Lachen.*) Das ist die eigentliche Sucht – da ist Heroin ein Klacks, da ist Heroin ein Hustensaft dagegen –, das ist die Droge überhaupt. Ja! Das war keine Aufforderung, Heroin zu fixen. (*Lachen.*) Ja, ist doch gut, dass wir hier so fröhlich sind. (*Lachen.*) Heilung geschieht durch Vernunft.

Danke.